

# Technik hilft bei Sprachbarrieren

Viele Ukrainer bei Flohmarkt im Pattenser Bad / Einnahmen gehen an Förderverein und Kriegsopfer

Von Torsten Lippelt

**Pattensen-Mitte.** Das Smartphone hält eine junge Frau dicht vor ihre Lippen. Sie spricht auf Russisch in ihr Gerät, drückt dann einen Knopf, und das Handy übersetzt den Text automatisch ins Deutsche. Der ehrenamtliche Helfer des Bad-Fördervereins Rettungsring hört sich das Gesprochene an, verzieht die Mundwinkel und schüttelt den Kopf. Er könne mit einer Bedienungsanleitung für ein technisches Gerät nicht dienen.

Situationen wie diese hatte es an den vergangenen zwei Wochenenden immer wieder gegeben. Neben vielen Besucherinnen und Besuchern aus Pattensen und der Umgebung kamen auch viele Geflüchtete aus der Ukraine zum Flohmarkt ins Pattenser Bad.

## „Mit Ertrag zufrieden“

„Wir vom Rettungsring sind mit dem Ertrag zufrieden“, sagt Heidemarie Langrehr. Sie ist eine von insgesamt 15 Helferinnen und Helfern. „Am

ersten Wochenende hatten wir etwas mehr Besucher als am zweiten“, sagt Langrehr. Wie viel genau eingenommen wurde, wollte der Förderverein allerdings nicht sagen.

Die Einnahmen des Benefiz-Flohmarkts kommen – wie jedes Jahr – wieder dem Förderverein Rettungsring zugute. Mit dem Geld soll der Erhalt des Bades gewährleistet werden. In diesem Jahr gibt es allerdings eine Besonderheit. Ein Teil der Ein-

nahmen soll an ukrainische Flüchtlinge oder an Menschen in dem vom Krieg erschütterten Land gehen. „Über den genauen Verwendungszweck müssen wir noch im Rettungsring-Vorstand sprechen“, sagt Bad-Geschäftsführer Fred Oeltermann.

## Kostenlose Haushaltsartikel

Am Sonntag, dem letzten Flohmarkttag, sind am Nachmittag besonders viele ukrainische Flüchtlin-

ge vor Ort. Das Flohmarktteam hat dazu eingeladen, dass die Menschen sich kostenlos mit benötigten Dingen eindecken können. „Das meiste, was mitgenommen wird, sind Haushaltsartikel, wie Teller und Tassen, Gläser und Besteck“, sagt Langrehr. Was nicht direkt eine Abnehmerin oder einen Abnehmer findet, wird dennoch nicht gleich entsorgt. „Wir geben Tischdecken und Handtücher weiter an die Kleiderkammer der katholischen Kirche in Pattensen. Dort kommen die Flüchtlinge oft hin und holen sich Dinge ab“, sagt die Flohmarkt-Mitorganisatorin weiter.

Wer keine Übersetzungs-App auf seinem Smartphone hat, freut sich an den Flohmarkttagen über die Dolmetscher-Hilfe von Anatolij Malyarenko. Der seit fünf Jahren in Hannover lebende Ukrainer arbeitet als Masseur im Pattenser Bad. Bis zu 20 ukrainische Flüchtlinge, erst seit höchstens eineinhalb Monaten in Deutschland, zählt er am Sonntagnachmittag beim Suchen zwischen den Flohmarktangeboten.



**Gelungene Kooperation: Der Bad-Masseur und als Dolmetscher aktive Anatolij Malyarenko (lilanes Polohehd) und Heidi Langrehr (Zweite von links) vom Förderverein Rettungsring, mit Flohmarkthelferinnen und ukrainischen Geflüchteten.**

FOTO: TORSTEN LIPPELT